

Aradul Zorilor

7. Lei

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Pievani 2.
Kernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Seite 78. 24. Jahrgang.
Arad, Freitag, den 25. Juni 1948

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter No. 87/1948.

Dr. Goebels stellt fest

Der felsenfeste deutsche Block - Faktor des sicheren Endsieges

Berlin (DNB) Gestern traten in der Reichshauptstadt die Reichspropagandaletter zu einer Sitzung zusammen. Den Gipfelpunkt der Tagesordnung bildete der Bericht des Reichspropagandaministers Dr. Goebels. Vor allem gedachte er der durch die Luftangriffe geschädigten Bevölkerung der west- und nordwestdeutschen Gebiete, sowie über deren Entschädigung. Wie Dr. Goebels weiter berichtete, traf er bei seiner Rundreise in den geschädigten Gebieten auf einen derart erhabenen Geist, der jeden Zweifel über die Ausdauer der betroffenen Bevölkerung ausschließt. Im Gegenteil,

die Terrorangriffe haben die Entschlossenheit des deutschen Volkes nur noch gehoben. Das deutsche Volk, schloß Dr. Goebels,

bildet angefangen mit seinen Führern bis zum letzten Mann einen felsenfesten Block, der den wesentlichen Faktor des sicheren Endsieges bildet.

Wer heute Rumänien angreift, greift Europa an

Mehr als vier Millionen unterjochter Rumänen wurden vom bolschewistischen Joch befreit

Bukarest. (R) Anlässlich der zweiten Jahresfeier des Eintritts Rumäniens in den Krieg gegen den Bolschewismus an der Seite der Achse, wurde in der Hauptstadt eine antibolschewistische Ausstellung eröffnet.

In der Eröffnungsrede, die Vizeministerpräsident Prof. M. Antonescu hielt wies dieser auf den Moment hin, in dem Marschall Antonescu den Befehl zur Befreiung der von den Bolschewiken besetzten rumänischen Gebiete, an die Truppen erteilte. In diesem entscheidenden Moment stellte sich der Marschall und mit ihm Rumänien an die Seite der Achse mit deren Unterstützung die Herzen der Bolschewiken vernichtet und nach Osten getrieben wurden.

Mehr als 4 Millionen unterjochter

Rumänen wurden vom bolschewistischen Joch befreit.

Heute steht Rumänien nicht für sich allein in dem Raume im Südosten sondern ist ein Bestandteil Europas und wer heute Rumänien angreift, greift Europa an.

Die historische Sendung des Marschalls ist nicht die eines Mannes allein, sondern die eines ganzen Volkes, das alle seine Rechte verwirklichen will.

Große Kundgebungen in den Ostgebieten für den Führer

Biga. (DNB) Anlässlich des Jahrestages des Kriegseintritts gegen die Sowjets, fanden in ganzen Lettland große Kundgebungen für den Führer und den Führer statt. In den diesbezüglichen Reden wurde zum Ausdruck gebracht, daß ganz Lettland mit diesem Tage sich vom Bolschewismus abgewandt und dem Neuen Europa angeschlossen habe. Auch in Sitauen wurde der Führer gefeiert und dem Bolschewismus der Kampf bis zur endgültigen Niederlegung desselben angejagt.

Iraner setzen Freiheitskampf fort

Basabon. (DNB) Die iranischen Unabhängigen setzen ihren Kampf gegen die britischen Besatzer fort. In Südiran sind starke Freiwilligenabteilungen im Marsche gegen Norden begriffen und verstärken die für die britischen Besatzungen wichtigen Nachschubverbindungen. Im besondern sind die Lebensmittelmagazine und die Ölgebiete vor den Freiheitskämpfern bedroht.

Laut Bericht des englischen Generalpostmeisters gingen in den letzten Wochen eine große Anzahl Pakete, die für Soldaten an verschiedenen Fronten bestimmt waren, infolge feindlicher Einwirkung verloren. (DNB)

Erdbeben-Panik in Istanbul

Istanbul. (R) Gestern abend um 18.33 Uhr wurde in Istanbul ein große Panik erregender Erdstöß verzeichnet. Beim Verlassen eines Stos verzeichnet. Beim Verlassen eines Stos gab es im Ausgang mehrere Verletzte. Etwas später gab es wieder einen mächtigen Erdstöß. Der Mittelstöß des Erdbebens konnte nicht erforscht werden, doch glaubt man, er dürfte bloß 50 Kilometer von Istanbul entfernt gewesen sein. Mehrere Häuser wurden beschädigt.

Hohe rumänische Auszeichnung für Freiherrn von Killinger

Bukarest. (R) S. M. unser König verlieh auf Regierungsvorschlag dem deutschen Gesandten, Freiherrn von Killinger den „Meritul agricol“ im Grade eines Großoffiziers. Die hohe Auszeichnung wurde dem Gesandten durch Ministerpräsident-

stellvertreter Prof. Mihai Antonescu im Beisein des Ackerbau Ministers überreicht. Gleichzeitig wurde Legationsrat Wolf Dittler mit dem Orden „Krone Rumäniens“ im Grade Kommandors ausgezeichnet.

Ausstellung bombardierter deutsch-italienischer Städte

Wien. (DNB) Anlässlich des Kongresses der Union der europäischen Journalisten wurde gestern in der Hauptstadt der Ostmark eine Ausstellung von den bombardierten deutschen und italien-

ischen Städten in je 2 großen Sälen eröffnet. Wie aus dieser ersichtlich, fielen den barbarischen angelsächsischen Luftangriffen eine große Anzahl von Kunstwerken jeder Art zum Opfer.

Hohe Verluste der Tschungking-Armee

Toko. (DNB) Die Verluste der Tschungking-Chinesen betragen in der Provinz Hohey vom 1. bis 10. Juni 8418 Tote und 488 Gefangene. Dagegen die der Japaner nur 148 tote Offiziere

und Mannschaftspersonen. Diese mitgerechnet machen die Verluste der Chinesen vom 14. Februar i. J. bis zum 15. Juni 45.685 Tote und 64.150 Gefangene aus.

Keine Einigung zwischen de Gaulle und Giraud

Amsterdam. (R) Trotz einer Beratung des französischen Befreiungskomitees, die gestern bis 3 Uhr währte, konnte zwischen de Gaulle und Giraud keine Einigung zustandegebracht werden.

Die Briten und Amerikaner sprachen sich gegen einen Wechsel im gegenwärtigen französischen Kommando in Nord-

afrika aus, das zur Zeit sich in den Händen Girauds befindet. Zu einer Fortsetzung der Beratungen kam es vorläufig nicht mehr, da General Giraud bei diesen nicht erschien und de Gaulle sich ebenfalls nicht wohl befand — und deshalb fernblieb.

Rosaten kämpfen an Deutschlands Seite

Aufruf des ehemaligen Don-Rosaten-Führers

Berlin. (EW) General Peter Krasnou, der Führer des ehemaligen Don-Rosatenkorps, fordert in der Rosatenzeitung „Auf der Rosatenwacht“ die Orenburg-, Sibiren-, Baidal-, Amur- und Ussuri-Rosaten auf, gegen den Bolschewismus zu kämpfen.

„Wlaubt nicht den Versprechungen Stalins“, heißt es darin, „Stalin öffnet die von ihm geschändeten Kirchen, er spricht von der Freiheit, er schafft wieder Garberegimenter, die er seinerzeit ausgerottet hat, er verleiht Orden, er erlaubt alte Barrenorden zu tragen, er gibt seinen Generalen und Offizieren goldene Schulterstücke. Dadurch versucht Stalin für sich Helfer zu gewinnen, um russische Bauern und Bevölkerung Sibiriens und Turkestans für die jüdisch-anglo-amerikanischen Kapitalisten in den Tod und in die Vernichtung zu schicken.“

Weiters erinnert Krasnou die Rosaten an ihre zahllose Brüder, die von der Stalin-SBU liquidiert worden sind. Er meint, nunmehr sei die Zeit gekommen für die Rosaten, die Kolchoswirtschaft abzuwerfen und wieder auf eigenem Boden jehost zu werden. Krasnou schließt seinen Aufruf mit folgenden Worten:

„Die unsere Väter von 24 Jahren, so sollten auch wir heute einschließlich der Frauen und Greise für die Verteidigung unseres Heimat antreten. Rosaten, geht mit den deutschen Truppen zusammen. Man wird im neuen Europa nur für die sein, die in der entscheidenden Stunde des Kampfes mit dem ganzen Herzen zu Adolf Hitler gestanden haben und Seite an Seite mit den deutschen Truppen in den Kampf gegangen sind.“

Die Wahrheit wird nicht gestillt — wer Fälschungen sein Ohr leiht, hört nur Lügen.

Bomben auf Londoner Einzelziele

Nur geringe Kampfstätigkeit an der Ostfront

Das DNB gibt bekannt: Anont fanden nur geringe örtliche Stigkeit statt.

Der Fischer-Halbajet wurde ein durch Bombentreffer beschädigt. Nachtangriff starker deutscher Egerverbände richtete sich gegen tisches Luftangewer an der während am gestrigen Tage ein- mbliche Flugzeuge in das omet einfliegen, griff ein starker britischer Bomber in der ver- Nacht westdeutsches Gebiet an. 3 in den Wohnvierteln der esfeld entstanden durch Spreng- dbomben starke Schäden. Rei- eichen Gebäudeschäden wurden häufter zerstört. Die Bevölle- e Verluste.

Die Abwehr der Abschuss von 39 mehr-

Dr. O De

kennt ein

stätzliche Gegensätze in Alliierten

Im. (DNB) Der britische Flug- jungsminister Sir Stafford tonte gestern in einer Rede, je leiter, Krieg dauere, um so wichtiger tiff- sowjetische Zusammenar- derselben Rede bekannte Cripps fterz D daß zwischen den Alliierten er der tische Gegensätze bestehen.

Erfolge gegen die Schifffahrt

(DNB) Wie das Mailänder "Espresso" berichtet, wurden in den 11. bis 20. Juni im Mittel- feindliche Handelschiffe mit durch U-Boote-Streitkräfte in derselben Zeitdauer aber Handelschiffe beschädigt.

in Welts neue Spiegel- el

(DNB) Nachrichten aus Wa- rrichten über eine neuere Geh- rlaß ebenfalls an die Gouverneure. ng dieser betonte, stehe derzeit als es in Spiel, was dem amerikani- er Lieb und teuer ist.

des Regierungsblatt gegen Londoner Emigranten

(DNB) Das serbische Re- latt "Novo Vreme" betont in ffaß, daß die serbischen Emi- a London sich um das serbische um das geringste zu bekümm- en. Wie das Blatt weiter fest- London alle vor die Tür, die liebt sind.

nd pfeift auf ziger Neutralität

(DNB) Britische Flugzeuge n gestern nacht abermals lisches Hoheitsgebiet. Diesmal Jura, Bern, Basel und Zürich. Einzelheiten ist nur bekannt, wujalarum eine Stunde lang wobei die Luftabwehr in Tätig- Von den britischen Flugzeugen Spreng- und Brandbomben ab- n, wodurch 3 Personen getötet rchlebene Schäden angerichtet

oo Argentinische ruten beedtet

nos Aires. (DNB) Gestern wur- ch den Staatspräsidenten von ttritten 70.000 Rekruten beedtet. Dieser Gelegenheit hielt er an sie Ansprache, in der er ihnen es zur t machte, für die Heimat mannhaft treten.

motorigen Bombern fest. Die Luftwaffe bombardierte in der Nacht zum 22. Juni Einzelziele im Raum von London und an der englischen Südküste.

Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmari- ne schossen vor der niederländischen Küste aus einem Verband britischer Jagdflug-

zeuge 3 Flugzeuge ab.

Bei dem gemeldeten Nachtangriff betrich- ter Kampfflugzeuge auf den Hafen von Bizerta in der Nacht zum 21. Juni wur- den 6 große Handelschiffe und 2 Kriegs- fahrzeuge durch Bombentreffer beschä- digt.

Die Stefani-Agentur stellt fest:

Der Bolschewismus gefährdete die ganze europäische Gemeinschaft

Zur 2. Jahreswende des anti-bolschewistischen Krieges.

Rom. (DNB) Der diplomatische Schriftleiter der Stefani-Agentur stellt zur 2. Jahreswende des Kriegseintritts Deutschlands gegen Sowjetrußland fest, daß dies Hitlers bedeutendste Entscheidung war, der nicht mehr ausgewichen werden konnte. Die Sowjets unterzeichneten mit Deutschland ein Abkommen aber nur um Zeit zu gewinnen. Die sow- jetische Angriffsabsicht wurde immer offener, insbesondere als Molotow mit Gebietsansprüchen auftrat, die nicht erfüllbar waren, da freundschaftliche Mächte der sowjetischen Raubgier aufge- opfert werden sollten. Die Geschichte wird ihr Urteil sprechen und fest- stellen, daß die ganze europäische Ge- meinschaft gefährdet war. Infolgedessen

war die Achse gezwungen, am 22. Juni 1941 zum Schwert zu greifen.

Berlin. (DNB) Die Presse der Reichs- hauptstadt bringt Leitartikel über den 2. Jahrestag. Der "Völkische Beobach- ter" faßt jene strategischen Vorteile zu- sammen, die der 2-jährige Krieg gegen den Bolschewismus mit sich brachte. Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" aber verweist darauf, daß die künftigen Ge- nerationen die Früchte des Kampfes ge- gen den Bolschewismus genießen wer- den. Umso mehr, als nunmehr ganz Eu- ropa gegen ihn zusammengedrungen hat und das 3. Jahr mit einem Zusammen- fassen von Menschen und Arbeit beginnt, wie noch nie in der Geschichte.

USA-Kohlenauffälle unerleßbar

London. (DNB) Laut einer Reuter- Meldung kam es gestern im USA-Nü- tungszentrum zwischen den weißen und schwarzen Arbeitern zu einem äußerst blutigen Zusammenstoß, wobei es außer zahlreichen Toten zu über 700 Verletzte kam.

Laut einer weiteren Meldung verrin- gerte die USA-Stahlindustrie zufolge

des Kohlenarbeiter-Streiks be- reits ihre Produktion. Im USA-Staate Alabama aber mußte die Kohlerzeugung aus demselben Grunde um 50 Prozent verringert werden.

Wie Sachverständige feststellen, können die durch den Streik verursachten Koh- lenausfälle im Laufe des Krieges nicht mehr ersetzt werden.

Wose übermittelte

Grüße des deutschen Volkes an die Inder

Eiserne Front des deutschen Volkes unerschütterlich

Tokio. (DNB) Nach seiner Rückkehr aus Europa übermittelte der indische Freiheitskämpfer Wose in einer Rund- funksprache die Grüße des deutschen Volkes an die Inder. Wie Wose betonte, sei er vom Endsieg der Achsenmächte u. ihrer Verbündeten in Europa 100-pro- zentig überzeugt. Die feindlichen Terror- angriffe der Anglo-Amerikaner aber ver-

mögen die eiserne Front des deutschen Volkes nicht zu erschüttern. Ebenso hei- ßt glaubt er, betonte Wose, an den un- bebängten siegreichen Ausgang des Krieges der Japaner in Großostasien.

Am Ende dieser Ansprache, wird die Frei- heit des indischen Volkes stehen.

Alliierten-Bündnis tracht in allen Zugen

Rom. (DNB) Der gewesene Minister Pabolini befaßt sich im "Messagero" mit dem Verhältnis der Briten, der Ameri- kaner und der Sowjets. In seinem Ar- tikel weist er auf die Erklärung einer ho- hen kanadischen Persönlichkeit hin, der behauptete, 45 Prozent der Kanader seien für den Anschluß an die USA. So- mit könne die Perle der britischen Krone leicht ein USA-Staat werden. Die meisten britischen Kolonialinseln, wie auch Australien streben ebenfalls die

Losrennung von England an. Unter- dessen läßt Stalin im Nahost durch Flugzettel eine rege Propaganda gegen England betreiben, während die USA alles daran setzen, den Nahost wirtschaft- lich auszubauen und England von dort zu unterjochen.

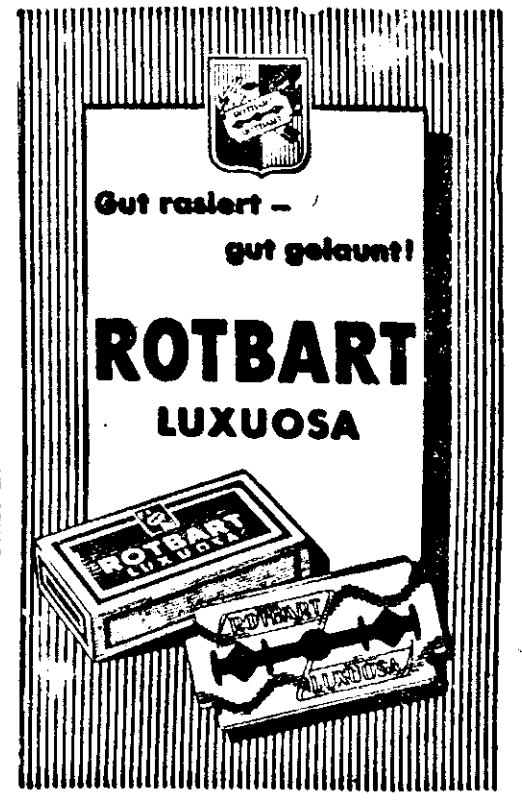
Abschließend stellt Pabolini fest, daß England, Amerika und die Sowjets nur durch den gemeinsamen Krieg gegen die Achsenmächte vorläufig noch zusammen- gehalten werden.

Letzter Gedante der Partellaria-Helden: der Sieg

Rom. (DNB) "Messagero" veröffent- licht die letzten Funkendungen des Fun- kers von der Insel Pantellaria. Die letzte traf am 11. Juni um 11.30 Uhr in Rom ein. In dieser wurde mitgeteilt, daß die feindliche Flotte immer näher an die Insel heranrückte. Die Besatzung, heißt es weiter, habe ihre Pflicht bis zum

Letzten erfüllt und sie spreche ihr Ver- trauen zur italienischen Führung aus, die sie rächen und das Vaterland zum Siege führen werde, den Italian verbie- ne.

Abschließend wird in der Funksendung gebeten, man möge ihre Mütter, Frauen und Kinder trösten.



Gut rasiert - gut gekaut!

ROTBART
LUXUOSA

Worte des Volksgruppenführers
"Wer hier hundert, oder tausend Lei- gibt, weil er zuhause in seinem trockenen und warmen Zimmer sein kann, hat noch nichts geleistet angesichts des Opfers un- serer Frontsoldaten, die kämpfen, bluten und sterben damit wir leben."

Quisling erklärte Hitler verdient Norwegens Dank

Oslo. (DNB) Ministerpräsident Quis- ling erklärte gestern in einer Provinz- kundgebung, Norwegen wäre zu einem blutigen Schlachtfeld geworden, wenn Hitler vor 2 Jahren den Kampf gegen den Bolschewismus nicht aufgenommen hätte. Norwegen wurde damit von einer großen Gefahr gerettet, weshalb es in erster Reihe gegen die Bolschewisten kämpfen müsse.

Das fragliche Rüstungs- potential der Sowjets

Stockholm. (DNB) Wie der Bericht- erfasser des "Evening Standard", be- kanntgibt, kann man sich über das Rüs- tungspotential der Sowjets kein klares Bild machen. Einerseits, führt der Be- richterfasser an, haben die Deutschen durch ihr Vorgehen einen großen Teil der Rüstungsindustrie in den Sowjet- gebieten in eigene Hand genommen, oder zerstört, andererseits sind die Angaben der Sowjets über ihre Produktion be- wußt falsch.

Votierung des bisher höchsten USA-Kredites

Stockholm. (DNB) Laut Meldungen aus Washington, wurde in der gestrigen Kongressitzung die Gesetvorlage betreffs eines Kredites von 71 Milliarden Dollar angenommen. Es ist dies der bisher höch- Kredit, der in einer einzigen Ge- setzvorlage in den USA angenommen wurde.

Roosevelt beglückwünscht Stalin

Washington. (DNB) Anlässlich der 2. Jahreswende des Kriegsausbruchs zwi- schen den Sowjets und Deutschland sandte Roosevelt an Stalin ein "Glück- wunschtelegramm". In diesem anerkannte Roosevelt, daß das bolschewistische Volk bisher unglaublich große Opfer gebracht habe.

Politische Freiheit der Journalisten

Berlin. (DNB) Gestern begabte in Wien der internationale Journalistenkongress, an diesem waren 15 Staaten mit 40 Teilnehmern vertreten.

An der ersten Sitzung standen nicht nur grundsätzliche Fragen auf der Tages- ordnung sondern es wurden auch über die Freiheit der politischen Einstellung der Journalisten beraten.

Bose erklärt:

Kein Kompromiß zwischen Indien und England

Kolko. (DNB) In seiner gestrigen Radioansprache an das indische Volk, die der indische Freiheitskämpfer Subhas Chandra Bose hielt, wies dieser darauf hin, daß der Kampf gegen England keinen Kompromiß zulasse. Jeder Indianer muß bereit sein in diesem Freiheitskampf sein Höchstes einzusetzen, ein Zurück aus diesem gibt es nicht.

Zurück zur „guten alten Zeit“

(Gby) Infolge Treibstoffmangels mußten die dänischen Staatsbahnen den Betrieb der Autobusse in der Umgebung von Kopenhagen stark einschränken. Für eine Strecke hat ein Privatunternehmen die Erlaubnis zur Einrichtung einer Fernbuslinie erhalten. Die 20 km lange Strecke wird in zwei Stunden zurückgelegt.

Erfindung einer neuen Methode zur Hautschuldgewinnung

Aus Damaskus wird gemeldet, daß der Goldsucher Goodridge eine neue Methode zur Gewinnung von Hautschul aus in Afrika häufig vorkommenden Bäumen zur Hälfte des gewöhnlichen afrikanischen Preises für Hautschul erfand.

Die angestellten Versuche verliefen ausgezeichnet. Nach Feststellung des Endergebnisses soll eine 240 qm große Fläche mit rd. 8 Mill. Bäumen nach dieser neuen Methode bearbeitet werden.

Nicht zu kurze Röcke tragen . . .

Bukarest. (SZ) Kürzlich gab die hauptstädtische Polizei einige Verordnungen betreffend der Kleidung der Männer und Frauen auf der Straße aus. Trotz der klaren Bestimmungen finden dauernd Verstöße gegen diese Verordnung statt. So wurde am Sonntag die junge Dame Luica Joneacu wegen zu kurzem u. pliantem Kleid vor das Schnellgericht gestellt.

Wird für Rüstungsarbeiter

Berlin. Von den 30.000 Tonnen (3000 Waggons) Wld, die alljährlich von deutschen Bergern zur Strecke gebracht werden, gehen nach neueren Anweisungen allein 50 Prozent der Rüstungsindustrie als zusätzliche Nahrung für ihre Schaffenden zu. 10 Prozent dieser Menge erhalten die Werkskassen, 15 Prozent die Lagers. Der Rest von 25 Prozent wird dem allgemeinen Verbrauch zugeführt.

Ein Tag im Ausbildungslager der Waffen-SS

Ein SS-Freiwilliger erzählt seine Erlebnisse von morgens 5.30 bis abends 10 Uhr

Breschburg. (DNB) Ein Breschburger Volksdeutscher, der sich vor einiger Zeit freiwillig zur Waffen-SS meldete, kam kürzlich auf 10 Tage Urlaub in seine Heimatstadt.

Am Abend vieler mitgebrachter Photos, erzählte der Urlauber, der den stolzen Titel H-Panzergrenadier trägt, manche Einzelheiten über das in der Ferne Erlebte.

Das Tageswerk beginnt um 5.30 Uhr früh mit dem Weckruf aus süßen Träumen. Bis sechs Uhr müssen Stuben und Fluren blühblank gesegt und gereinigt werden. Um 6 Uhr wird das Frühstück gemeinsam mit den Unteroffizieren eingenommen, und zwar Kaffee mit Butterbrot. Um 7 Uhr früh erfolgt die Ausrückung in die Parade, wo bis 11 Uhr gruppen- und platoonweise die Gefechtsausbildung mit ständig zunehmendem Programm vor sich geht. Das manöbel tüchtig durcheinander gewirbelt wird, braucht nicht erst besonders betont zu werden. Der richtige Appetit ist jedenfalls vorhanden, wenn um 11 Uhr die Vormittagsbeschäftigung beendet und in die Kaserne eingedrückt wird. Es folgt die schönste Zeit des Tages, das Mittagsessen im gemeinsamen Speisesaal. Das Essen ist gut und reichlich. Bis zwei Uhr nachmittags ist Pause.

Der Nachmittag ist mit der Drillausbildung

Verringerung der USA-Kriegsproduktion

Wash. (AP) In einer Konferenz mit Pressevertretern erklärte der Unterstaatssekretär für Kriegsproduktion in den USA, Patterson, daß die Kriegsproduktionsindustrie für das Landheer im Monat Mai um 5 Prozent in ihrer Produktion zurückgegangen sei.

Patterson fügte seiner Erklärung hinzu, daß gerade die amerikanischen Trup-

pen in Uebersee von diesem Rückgang in betreff Ausrüstung und Bewaffnung betroffen werden. Außerdem warnte Patterson vor Optimismus der in amerikanischen Volke wegen der Einnahme von Tunis und den Luftbombardements der angelsächsischen Luftwaffe, plaggriffen hat.

„Fliegende Feldküchen“ helfen aus

in den bombardierten Städten

Berlin. (DZ) Wie es in einer Stadt nach einer Bombardierung aussieht, kann man sich leicht vorstellen. Ganze Gassen sind oftmals in einen Trümmerhaufen verwandelt und Geschäfte aller Art sind den Spreng- und Brandbomben zum Opfer gefallen. Aber nur wenige Stunden nach diesen Ausfällen wurden neue Verkaufsstellen, insbesondere solche für Lebensmittel, eingerichtet, in vielen Fällen in Form von sogenannten

„fliegenden Köchen“. Da bei der Lagerung der Lebensmittelbestände schon seit Ausbruch des Krieges der Bedrohung aus der Luft Rechnung getragen worden war, konnte für schnelle Zufuhr und Verteilung gesorgt werden.

Feldküchen der Wehrmacht, ja sogar sogenannte „fliegende“ taten dazu ein übriges. Gestützt auf die praktische Erfahrung ist man heute erst recht für die Zukunft gewappnet.

Creusot nach dem angelsächsischen Terrorangriff

Noch immer explodieren Bomben

Paris. (AP) DNB berichtet zum britisch-amerikanischen Luftangriff auf die französische Stadt Creusot, daß keine einzige Bäckerei unversehrt blieb. Infolge dessen entstanden in der Versorgung der Bevölkerung Schwierigkeiten.

Beim Aufräumen der Trümmer sind deutsche Soldaten behilflich. Zur Behandlung der Verletzten traf ein Son-

derzug mit Aerzte ein. Denselben traf auch ein Speisewagen mit 300 Tischen angekoppelt, in dem stündlich Mahlzeiten verabreicht werden.

Auf einer DZ-Meldung wird die Zahl der Toten 300 übersteigen. Die Straßen und öffentlichen Plätze sind von Bombeneinschlägen aufgefurcht und noch immer wieder explodieren Bomben

Juden genießen religiöse Toleranz in der Sowjetunion

Rom. (SZ) England hat Stalin ersucht, die religiösen Kumbgebungen der Juden in der Sowjetunion zu gestatten, berichtet die katholische Agentur „La Corrispondenza“ in ihrem Montagblatt. Der Information zufolge hat Stalin geantwortet, daß die israelitische Religion in der Sowjetunion niemals verboten worden sei, daß er aber öffentliche Gottesdienste nicht zulassen könne, da der Bolschewismus

jede Form von „Werglauben“ verurteile. Immerhin erkenne Stalin in seiner Antwort an die Engländer an, daß der Kommunismus seine ursprünglichen Werten auch den Synagogen verbiete. Desgleichen seien den Juden Verbote an der geschichtlichen Entwicklung des Bolschewismus zuzuerkennen, weshalb sie weitgehende religiöse Toleranz in der Sowjetunion genießen.

USA stellen 3 Millionen Tonnen Kohle sicher

Amsterdam. (DNB) Laut Bericht des USA Innenministers Ickes, wurden seitens der Regierung 3 Millionen Tonnen Kohle, die den Eisenbahnen zum Transport übergeben worden waren, beschlag-

genommen. Diese Menge wurde zur Aufrechterhaltung und unmittelbaren Fortsetzung der verschiedenen wichtigen Betriebe, von der Regierung sichergestellt.

Montenegro und Herzegowina von Partisanen mit Typhus verheert

Berlin. (DNB) In Ergänzung zum Abschluß der Kämpfe gegen die Partisanen in Montenegro und der Herzegowina gibt das DNB bekannt:

Die Partisanen vermochten sich deshalb so lange halten, weil sie von den Briten und Sowjets nachts mit Transportflugzeugen stets Waffen- und Munition nachschub erhielten. Die Lebensmittel und sonstigen Proviant raubten sie sich in den überfallenen Gemeinden. Nach zweieinhalb wöchentlichen

gewalttätigen Kämpfen, sich den Partisanen anzuschließen.

Wie nachträglich festgestellt werden konnte, übersteigt die Zahl ihrer Toten die gemeldeten 12.000 beträchtlich. In dieser Zahl sind die Toten die dem Typhus und der Hungerstnot erlagen, nicht mitbegriffen.

Ganze Dörfer waren von der Typhuskrankheit heimgesucht, daß sie zur Eindämmung der Epidemie niedergebrannt werden mußten.

Kürze Nachrichten

Laut einer Bekanntgabe der belgischen Regierungrerung in London, sind bloß 10 Prozent der belgischen Schiffahrt in englischen Diensten ertrunken. (DNB)

Wie aus Damaskus berichtet wird, haben britischen Besatzungsbehörden den Belagerungszustand über ganz Syrien ausgedehnt und Verhaftungen vorgenommen. (DNB)

20.000 Sowjetgefangene, die aus Ostpreußen im Austauschwege heimkehrten wurden in den Bolschewiken bei Petrojadosch erschossen.

1500 Werkmittel fünf verschiedener Maschinen der Detektor Fortwerte sind am Sonnabend in Siril getreten, um gegen die Entlassung von 50 Syndikatsmitgliedern zu demonstrieren. (SZ)

In der ersten Junihälfte wurden in der Türkei weitere 308 Typhusfälle festgestellt. Davon entfielen 171 Fälle auf Istanbul. (SZ)

Japanische Erfolge

Erkundungslager

Kolko. (DNB) Ueber die Erfolge der japanischen Armee in Erkundungslager im Monat Mai, veröffentlicht das japanische Hauptquartier eine Uebersicht. Laut dieser verloren die Armeen Tschang Kai Scheds 13.600 Tote und 12.700 Gefangene. Ueber 70.000 Mann gingen in die Hanfingregierung über.

In der Provinz Schansi sind zwei Präfekten zur Hanfingregierung ebenfalls übergegangen. Damit hat diese Provinz ihren 6-jährigen Kampf gegen Japan aufgegeben.

Jaroslavl in Flammen

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB, wurden im Verlaufe des gestrigen Tages sowjetische Vorkämpfe südlich Orel und am Amensee, die von bolschewistischen Verbänden durchgeführt worden, blutig abgewiesen. Die deutsche Luftwaffe bombardierte gleichzeitig ein einhalb Stunden hindurch, die Industrieviertel der Stadt Jaroslavl mit schweren Bomben. Das ganze Viertel und militärisch wichtige Gebäude der Stadt gingen in Flammen auf.

Für USA kennzeichnend

Kommunist kann guter USA-Staatsbürger sein

Washington. (DNB) Für die Verurteilung des Bolschewismus in den USA ist die Verhandlung gegen einen US-Kommunistenführer beim Obersten Gerichtshof. Nachdem im Urteil ausgesprochen wurde, man könne gleichzeitig ein Kommunist und guter USA-Staatsbürger sein, wurde der Angeklagte freigesprochen.

USA-Streitverbotgesetz angenommen

Washington. (DNB) In seiner gestrigen Sitzung nahm der USA-Senat das Gesetz über das Streitverbot an, so daß es nur mehr der Unterzeichnung Roosevelts bedarf.

Laut diesem Gesetz wird Roosevelt das Recht zustehen, den Vorstehenden der Werkschaften, Clubs, verhaften zu lassen.

Sabotageurteile in Arab

Arab. Vom hiesigen Sabotagegericht wurden bei den gestrigen Verhandlungen nachstehende Urteile erbracht. Es wurden verurteilt der 35-jährige Landwirt Damascus Miedrea wegen Malsverkauf zum Preis von 5700-4000 bei den Wtz., zu einem Jahr Gefängnis.

Die Schwestern Biba Zug und Elena Baneac aus Mecica zu je 500 Geldestraße wegen Malsverkauf ohne Bewilligung.

Philippinischer im Werden

(G) Was die Amerikaner... wieder durch Befreiung... gemacht werden. Zur Unterjapanischen Politik hat sich Philippinen eine neue... die Kalkbapt, gebildet. Programm enthält als ein... die Schaffung eines neuen... Staaten".

fördert Verständnis chemismus

(DNB) Der britische Flugionsminister... England... mit Sowjetrußland eine... über den Austausch von... unteren Dachs zu... hin... soll damit... für den Bolschewismus in... stärkt werden.

In Italien mobilisiert

(DNB) Laut Beschluß der... Regierung werden in Italien... Jahrgänge für den verpflicht... dienst mobilisiert. Ueber... und die Art ihres... wird das Korporations... verfügen.

erste Militär- in Indien

(DNB) „Times“ schreibt zur... General Rawells zum... Indien, daß damit die... in Indien noch mehr... Das Amt des... eine Art eines Kriegs... verwandelt.

verloren 332 Flugzeuge

(DNB) Wie Stefani-Agentur... wurden in der Zeit vom 11. bis... 332 englisch-amerikanische... abgeschossen. Sieben wurden... 170 zum Absturz ge...

Arbeitslager wegen Kontrollregister

... sind alle Betriebe und Unter... verpflichtet ein Kontrollregister zu... kürzlich im Gasthause des... in Temeschburg durchgeführ... konnte der Gasthausbesitzer kein... vorweisen, weshalb er zu einem... Lager verurteilt wurde. ... darauf fand bei der gleichen Gast... Kontrolle statt. Auch diesmal... Kontrollregister vor, worauf... zwei Monaten Arbeitslager verur...

Mittageffen in der

Mitteilung der hiesigen Arbeits... breicht sie an Arbeiter in ihrer... ein Mittagessen um je 40 Lei. ... täglich in der Kammer.

zenten leisten Arbeitsdienst

... auf Verfügung des Staatsfüh... in den Sommerferien den... 1000 Studenten... ihrer Kriegsarbeitsdienst... gestellt. Zur Deckung ihrer... und Verpflegungsspesen erhal... Studenten je 2000 Lei monat...

reisefabrik „Banloc“ hat

... als Bukarest gemeldet wird, hat... reisefabrik „Banloc“ A.-G.,... Aktienkapital von 300 Millio... für das Geschäftsjahr 1942 einen... von 41.215.171 Lei ausge...

Neuere Erdbebenkatastrophe in der Türkei

Anatolische Stadt vernichtet

Istanbul. (DNB) In der Türkei er... eignete sich gestern abermals eine große Naturkatastrophe. 2 heftige Erdstöße waren auch in Istanbul selbst spürbar, doch verursachten sie nur geringeren Schaden. Unter anderem stürzte das Denkmal des Kaisers Konstantin aus dem 4. Jahrhundert ein. Der Mittelpunkt des Erdbebens war in der landwirtschaftlich wichtigen Stadt Abantazar (Anatolien), die vollständig vernichtet wurde. Man

spricht von mehreren Tausend Toten u. unzähligen Verletzten. Fast die ganze Bevölkerung der Stadt wurde obdachlos. Tüge mit Wetterpersonal eilten bereits an die Unglücksstätte. Um Mitternacht ergoß sich ein Wolkenbruch, der eine Ueberschwemmung zur Folge hatte. Die ersten Nachrichten über die Zahl der Toten war zufolge der spärlichen Verbindung übertrieben. Laut späterer Meldung wird sie nur auf 1500 geschätzt.

Anglo-Amerikaner bombardierten zwei italienische nationale Heiligtümer

Rom. (DNB) Von den letzten Luftangriffen der Anglo-Amerikaner auf italienisches Gebiet werden insbesondere von deren 2 alle italienischen Herzen schmerzlich betroffen, schreibt die römische Presse. Der erste, der auf die Insel Capri unternommen worden war, wo die feindlichen Bomben in der unmittelbaren Nähe der Grabstätte Garibaldis eingeschlagen hatten, wiewohl auf der

Insel keine kriegswichtigen Ziele sind u. die Grabstätte des italienischen Freiheitshelden weit sichtbar ist.

Der zweite barbarische Luftangriff aber hatte sich gegen den Selbenpart in Neapel gerichtet, der als nationales Heiligtum gilt. In diesem wurden die wunderbaren Oelbäume von den Bomben samt Wurzeln aus dem Erdboden gerissen.

Kampf dem Verberb

Eine geregelte Sammlung von Altpapier würde viel Rohstoff ersetzen

Im Zusammenhang mit der Regelung der Altpapierfrage, worüber wir in der vergangenen Woche geschrieben haben, ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Verwertung von Altpapier... noch keineswegs so organisiert ist, wie es die Not der Zeit erfordern würde.

Es geht noch ungeheuer viel Altpapier in den Abfall.

Dies geschieht darum, weil einfach niemand da ist, der die regelmäßige Abholung von Altpapier aus den einzelnen Haushalten oder Betrieben organisiert. Die meisten Haushaltungen wären gerne bereit, Altpapier den Sammlern

kostenlos zur Verfügung zu stellen, wenn es wöchentlich ein- bis zweimal abgeholt werden würde. Es ist klar, daß man von Haushaltungen nicht verlangen kann, daß sie das Altpapier zu einer Sammelstelle tragen. Der Notwendigkeit, Altpapier einer wirtschaftlich richtigen Verwertung zuzuführen, würden sich die meisten wohl nicht verschließen. Vielleicht würde eine Befreiung der Sammelstätigkeit von Altpapier aus den privaten Haushaltungen von der Umsatzsteuer und sonstigen Abgaben sehr wesentlich dazu beitragen, die private Initiative zur Durchführung einer solchen systematischen Sammelaktion zu ermutigen.

Friseurin stiehlt Juwelen um 2 Millionen Lei

Bukarest. (SZ) Die Hochzeitsfreude anlässlich der Heirat der Tochter der Gutsbesitzerin Edith Nicu in der Gemeinde Giortesti, Komitat Vaslui wurde durch das Verschwinden einer Kassetten, in der sich eine Brosche mit sieben Brillanten, eine Golduhr und mehrere ausländische Goldmünzen befanden, stark getrübt. Trotz der Untersuchung und Verhaftungen des Personals konnte der Täter lange Zeit nicht gefast werden. Schließlich kam der die Untersuchung leitende Kommissar darauf, daß von den Personen, die am Vortage der Festlichkeit das Haus besucht hatten, die Friseurin Aurelia Dimitriu

nicht verhört worden war. Die Untersuchung bewies die Schuld der Friseurin, die durch Vermittlung des Griechen Epaminonda Cristodulo die Brosche, deren Wert etwa 2 Millionen Lei beträgt, um 300.000 Lei dem Futvelier Constantin Dumitrescu verkauft hatte. Einen Teil, der ausländischen Goldmünzen hatte sie ebenfalls zu einem lächerlichen Preise dem Christodulo verkauft. Der Fall wurde dem Gericht übergeben, welches gegen die Friseurin die Anklage wegen Diebstahls und gegen ihren beiden Freunde die Anklage wegen Geheulichkeit erhoben hat.

Inflaso von Strafen

bei Nebertretungen der Luftschutzvorschriften

Knab. Laut Mitteilung des hiesigen Luftschutzamtes können Geldstrafen, die von Organen des Luftschutzdienstes an Ort und Stelle erbracht werden, nur vom Kommandanten des Luftschutzamtes Zone A. B. oder vom Kommandanten der Feuerwehrrkompagnie einlassiert werden. Organe, die das Inlasso vornehmen müssen sich entsprechend legitimieren.

Den Wächter umgarnt

(SZ) Der Polizist Mita Ponta hatte den Auftrag, die Maria Mesnina aus ihrem Heimort Marasauti nach Czernowitz zu bringen, wo sie wegen verschiedener dunkler Angelegenheiten vom Gericht verhört werden sollte. Unterwegs verließ sich der Polizist in seine Gefangene, bewachte sie nicht mehr genau, ließ sich betören und zu ihren Eltern einladen und legte sich mit ihr schlafen. Als er in der Früh aufwachte, mußte er zu seinem Schreck feststellen, daß die Maria

Neue Preise für Tierhaare, Hörner und Knochen

Das Amtsblatt Nr. 137 veröffentlicht folgende Einkaufspreise für tierischen Produkte: Schweinsborsten 70 bis 100 Lei das kg, je nach der Qualität, Schweinsborstentreste 40 Lei das kg. Tierhaare vom Schweiß 1100 Lei und von der Wähne 400 Lei das kg. Kindshörner 25 Lei das kg, Hinder- und Pferdehaare 15 Lei das kg. Kinderschweife 5, 15 und 25 Lei das Stück je nach Größe (ohne Taxen und Gebühren, die vom Bedienten zu bezahlen sind). Das Bedienten erhält von den Firmen, an die es die Produkte vertreibt, folgende Vergütungen: Hörner 4 Lei, Hörner 8 Lei, Pferdehaare 10 Lei und Schweife 4 Lei das kg.

Europa versorgt sich selbst mit Tabak

Berlin. (G) Die Tabakversorgung Europas ist nun gesichert. 120.000 Tonnen überseeischer Tabak, der bisher jährlich eingeführt werden mußte, wird nun in der Ukraine und durch den verstärkten Anbau in den Balkanländern erzeugt.

Rumänische Sonderbriefmarken

Bukarest. (Rador) Anlässlich der zweijährigen Wiederkehr des Kriegseintritts Rumaniens, hat die Post Sonderbriefmarken herausgebracht, die mit einem Aufschlagpreis verkauft werden. Diese Marken sind in der Zeit vom 22. Juni bis zum 22. Juli für den allgemeinen Postverkehr zugelassen.

Solzreifen für Automobile

Stockholm. (R) Nach Berichten in der Stockholmer Presse finden gegenwärtig Proben mit 200 Automobilen zur Untersuchung der Verwendungsmöglichkeiten von Solzreifen für gewisse Verkehrsarten statt, um hierdurch Gummi zu sparen.

Zur Vornehmte sollen die Möglichkeiten zur Anwendung von Solzreifen für solche Fahrten untersucht werden, bei denen die Abnutzung des Gummis besonders hoch ist, wie z. B. bei Solztransporten auf schlechten Wegen oder bei Transporten zum Bau von Kraftwerken, Tunneln usw. Diese Reifen, die aus einer großen Anzahl von Solzblöcken bestehen, die derart zusammengehalten werden, daß die kurzen Enden der Solzfaser die Gleitfläche des Reifens bilden, werden nur auf den Hinterrädern angewandt.

Eine teure Umarmung

Der Bukarester Einwohner Lasca Rosanu ging zur Nachtzeit in etwas „gehobener“ Stimmung über den Bul. Elisabeta nach Hause. Unterwegs wurde er von der Maria Georgescu angesprochen.

Rosanu begleitete die Frau ein Stück und wurde zärtlich. Nach einer heftigen Umarmung fühlte er sich plötzlich in der Herzgegend sehr erleichtert und mußte feststellen, daß ihm die Frau bei der Umarmung seine Brieftasche mit 40.000 Lei entwendet hatte. Kurz erschlossen machte er sich an die Verfolgung der Taschendiebin und es gelang ihm, sie einzuholen und der Polizei zu übergeben.

Die Hauptstadt Sardinens geräumt

Rom. (SZ) In Cagliari, der Hauptstadt Sardinens, die rund 90.000 Einwohner hatte, wohnen jetzt nur noch 6 bis 7000 Menschen, berichtet „Tribuna“. Die noch dort Verbliebenen versuchen das Wenige, das ihnen von ihrer Habe geblieben ist, in Sicherheit zu bringen. Auf ihrem Posten halten die Beamten der Telefonverwaltung tapfer aus. Auch die Kirchen Cagliari sind vollkommen zerstört.

Sowjetfilme verleuchten Amerika

Stockholm. (DNB) Die sowjetische Telegraphenagentur Tass verzeichnet mit großer Genugtuung die zunehmende Verbreitung der bolschewistischen Filme in Amerika. Anlaß dazu boten die derartigen Filmaufführungen in Chile.

Reforbischung in Dänemark

(G) Die dänische Delphinjagd im Kleinen Belt hat in diesem Frühjahr gute Ergebnisse gehabt. Das Fett der Tiere wird bevorzugt in der Seifenfabrikation verwendet. Die dänische Fischerei in der Nordsee hat im April Rekordergebnisse erzielt. Allein in Esbjerg konnten im Laufe von 14 Tagen 4 Mill. kg Schollen gelandet werden. Ebenso gut werden die Dorschfänge. Weniger befriedigend war die Heringsfischerei.

Solzschuhe sehr beliebt

(G) In Dänemark erfreut sich der Solzschuh großer Beliebtheit. Die eine Zeit lang bestehenden Schwierigkeiten der Rohstoffbeschaffung konnten behoben werden.

Träume sind Schäume

wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung Ihres Traumes glauben, dann kaufen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 40.- Lei (nicht einmal soviel wie 4 Hühner-Eier) und kann bei jedem Buchhandlungsvorkäufer gekauft, oder gegen Vorkaufsendung des Betrages von der „Wohlfühl-Druckerei, Knab, Plaza Mesnina 2, Bukarest“ bestellt werden.

Perferteppiche aus dem Reich

Reichenberg. Vor 100 Jahren hat der junge Weber Ignaz Winkler in dem sudetendeutschen Städtchen Waiersdorf den ersten Jacquard-Teppichwebstuhl aufgestellt. Der ausgesprochen gute Webmeister und die künstlerische Begabung der Sudetendeutschen konnten den wagemutigen Weber zu Hilfe und wenige Jahre später konnte er mit seinen Teppichen und den ausserordentlich gewebten Wolldecken den Wiener Markt beschicken.

Die folgenden Jahre brachte eine beispiellose Aufwärtsentwicklung der jungen Teppichindustrie, die über eigene Färbereien verfügte. Die Erzeugnisse waren technisch und farblich bald so hervorragend, daß die von der Waiersdorfer Industrie nach Konstantinopel verkaufte Teppiche als „echte Perser- oder Smyrnateppe“ nach Deutschland zurückkehrten.

In aller Welt hatten die prachtvollen und geizigen Teppiche bald einen guten Ruf. In den größten Theatern Europas und Americas liegen Waiersdorfer Teppiche, große Hotels erwerben sie ebenso wie europäische Herrscher und auch die Privaträume des Papstes wurden mit diesen als besonders kostbar und schön erachteten Teppichen geschmückt.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute zum Erstenmal!
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

Der bestgelungene Film der italienischen Filmkunst

„Der Herrscher von Venedig“

Gustav Diefel — Romano Braggi
Paula Barbara

Achtung!

Wir verständigen das g. Publikum, daß die durch die von Amtswegen erprobte schaumblühende Handfeuerlöschapparate „**Branus**“ und „**Antipyr**“

zu dem Preise von Lei 1420 bei uns direkt ev. bei unseren Agenten bestellt werden können.

„Mures“

Agentura Generale d. Comert
Arad, Bul. Reg. Maria 10.
Fernsprecher 19-31.

CORSO ARAD FILMTHEATER

Tel. 23-64

Heute Erstaufführung! ; Um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Wenn Sie lachen und sich unterhalten wollen, schauen Sie das prächtigste Lustspiel der Saison an

„Meine Tante — deine Tante“

OLLY HOLZMANN

„Meine Tante — deine Tante“

RALPH ARTUR ROBERTS

„Meine Tante — deine Tante“

JOHANNES HEESTERS

Dem Gefängnis eingeliefert

Arad. Gestern wurde dem Gefängnis die zu je ein Monat Arbeitslager verurteilten hiesigen Einwohner Koloman Kar-

noff und die Frau des Johann Schwarz eingeliefert. Dasselbe geschah mit der 27 Jahre alten und wegen Diebstahls zu 3 Monaten verurteilten Magd Elisabeth Szabo.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Angenehm kühler Saal

Heute Premierel Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Neues DRG-Journal.

Schallendes Gelächter 2 Stunden hindurch

Heli Finkenzeller, Georg Alexander, Albert Mallerstock

Das himmelblaue Abendkleid

Unterhaltendes Lustspiel

Der Verein zur Verschönerung der Stadt Hermannstadt sucht für sofort einen

Leitenden Gärtner und einen Gärtnergehilfen

Bedingungen: Fachkenntnisse für Landschaftsgärtnerei, Glashaus- und Mistbeetgärtnerei. Bewerbungsschreiben mit bisherigem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind an den Vereinsverwalter Bl. Ior Delamea, Hermannstadt, Königin Maria-Strasse Nr. 14 zu richten.

FORUM KINO, ARAD • Tel 20-10

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Ein in Bukarest, Konstanta und Sinaia sich abspielendes aufregendes Filmereignis!
Die neue Greta Garbo Europae

„Die Frau und die Sünde“

Jugermannländer kehren nach Finnland zurück.

Helsinki. (DWB) Die finnische Regierung beschloß die Jugermannländer wieder nach Finnland zurückzubringen und im Land anzusiedeln. Es handelt sich hierbei um über 10.000 Personen die bisher als finnische Landarbeiter bei der ehemaligen russischen Regierung bei Petersburg angestellt worden waren.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei Kleinanzeigen (15 Wörter) 40 Lei. Mit Stellenanzeigen 3 Lei pro Wort (inklusive 40 Lei). 3-maliger Einschluß innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Antwortzuschlag 30 Lei. Anzeigen sind vorausbezahlebar und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Ein Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen bei Johann Gilbert, Schneidmehl, Neuarad, Hauptgasse Nr. 23.

Suche zu kaufen eine Buttermaschine und Milch-Separatoren. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Eine Red- und Baumspritze (Reform-Golber) zu verkaufen. Näheres in der Verw. d. Bl.

Hofherr-Schrenk Drehschlafen, 6-er kombinierter original mit Repurifikator, ganz Angellager, 2 Stück 8-Fuß Nähmaschinen und eine Sämaschine, neu, zu verkaufen bei Nikolaus Klug, Neuarad, Kangeasse 120.

Maschinen sucht Posten zu Drehschleifen, Ernst Uster Saria (Rom. Arad).

Zwei Lehrlinge werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

Eine Bobega ist wegen Familienangelegenheit dringend zu verkaufen. Lita, Arad, Str. Marasesti 1.

Spezerei-Engros-Geschäft, seit 20 Jahren bestehend, ist gegen günstige Bedingungen zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Complettes Schmiedewerkzeug mit französischem Feuer und Rasfwalzen, sowie eine Singer-Nähmaschine, ganz neu, zu verkaufen bei Witwe Johann Reil, Lipova, Str. Stan. Danu 5.

Achtung Karriere-Industrielle !!

5%-ige Quittungsblokk

fakturen, Briefpapier und Kuperte mit Firmen-Druck erhalten Sie schnell und billig in der

Buchdruckerei

„Arader Zeitung“
Arad, Plevnelplatz 2. Fernruf 1639

DAS GESETZ DER MÄNNER

56. Fortsetzung.

„Man soll die Berge nicht in vernünftigen Ehrgeiz und Eucht nach Ruhm herausfordern“, gab Hertha zur Antwort. Sie strafen jeden, der dies tut. Man muß sich ihnen mit Leib und Seele verschreiben. Es gibt nichts Wunderbarer als diese Berge, die vor uns stehen und die wir nicht verstehen können.“

Hertha und die Gruppe der Bergsteiger, die hell von der Sonne beleuchtet, ihre langen bleiblaunen Schatten über die Felsen und die blauen Gletscher warfen, die sie rings umgaben.

Sie blühte zurück auf den Gletscher, den sie mühsam heraufgestiegen waren. Im weiten Bogen zog er sich zum hintersten Ende des Nordes hin; die blauen

Eisblöcke des Gletscherabsturzes floßen bis in die Wälder, in deren Baumkronen sie sich spiegelten.

Dort unter ihnen führte ein Steilhang in eine tief verschneite Wälder. Deren sanfte Flächen brachten plötzlich ab, und eine viele hundert Meter tiefe, senkrechte Wand stürzte sich und stiel zum Meer hinab.

Die feierliche Stille des Polarfrühlings wurde nur durch das dumpfe Grollen der Gletscher unterbrochen.

„Nach diesen sonnigen Gletschern werden ich immer, immer Sehnsucht haben“, sagte Hertha. „Wenn ich schon lange nicht mehr auf den Berg bin.“

„Ich will dich nicht verlassen“, sagte Hertha. „Ich will dich nicht verlassen.“

„Ich muß Sie etwas fragen, Hertha. Kann ich hoffen, mit Ihrer Liebe zu gewinnen? Ober hängt Ihr Herz noch immer an jenen Unwiderstehlichen. Einmal müssen Sie darüber hinwegkommen.“

Hertha zeigte auf die Gletscher und Nordes, die unter ihnen lagen.

„Das hier um uns steht wieder auf, wenn nach langer Polarnacht die Sonne scheint. Eine torgetretene Liebe wird nicht mehr lebendig! Ich weise Ihren Antrag nicht zurück um jenes anderen willen. Sie vergessen aber unsere Verantwortung. Sie haben mir versprochen, ein guter Kamerad zu sein. Sonst wäre ich nie mit Ihnen in die Berge gestiegen. Sie wissen, es ist das einzige, das mir Halt in meinem Leid gibt.“

„Glauben Sie nicht, daß Sie später für mich Liebe empfinden konnten?“ Beardmoore trat nahe an Hertha heran. Er legte seine Hand auf ihren Arm. Hertha sah das Glücken in seinen Augen.

„Ich würde Sie dieses Gespräch zu beenden“, sagte sie. „Glauben Sie mir, es ist für beide besser. Warum sollen wir uns Bitterkeiten sagen? Ich denke, darüber sind wir beide hinaus. Wenn Sie ein besserer Menschenkenner wären, würden Sie mir diese bitteren Worte erspart haben.“

„Ich kann sie nicht lieben. Ich habe nie daraus ein Hehl gemacht. Warum soll nicht alles zwischen uns bleiben, wie es war? Mein Glauben an das Gute und

Schöne, an das Hohe wurde mir zerbrochen. Ein Mißhandelter Boden trägt keine Früchte. Es braucht lange Zeit.“

„Kann die Liebe eines Mannes nicht über Leid und Unrecht siegen?“ warf Beardmoore ein.

„Liebe?“ Hertha zuckte die Achseln. „Ich weiß nicht, was Sie Liebe nennen. Ich halte Sie für einen tüchtigen Mountaineur, einen guten Sportmann und tadellosen Skifahrer. Aber nicht für einen Mann, der opfern kann, opfern will, der eine Frau selbstlos liebt.“

„Sie sind verbittert, Hertha. Und deswegen auch gegen mich ungerichtet“, sagte Beardmoore. „Sie wissen nicht.“

Hertha schweifte traurig den Kopf. „Ich bin nicht verbittert, habe das mit dieser herrlichen Natur hier alles um mich herum. Ich bin ein normaler Mensch, bescheiden, als bei Menschen an mich selbst, das verbanke ich diesen Bergen und Felsen und diesem Meer. Ich bin nicht verbittert, aber fertig geworden bin ich meinem Schicksal. Wir wollen nicht mehr davon sprechen. Sehen Sie, dort steht schon leichte Nebel auf, es wird stürmisch werden, wir müssen weiter.“

(Fortsetzung folgt.)